



Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V. · 51439 Bergisch Gladbach

Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Frank Stein
Rathaus

Geschäftsstelle:
Birgit Lamers
Scheidtbachstraße 23
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: (0 22 02) 14 25 50
Telefax: (0 22 02) 14 25 75
kontakt@ssv-gl.de
www.stadtsportverband-gl.de

Zur Mitkenntnis an:

10. Februar 2025

- Fraktionen im Rat
- Fraktionslose Ratsmitglieder
- VV II, Stephan Dekker
- FBL 4, Barbara Kirschner

**Ergänzung des Positionspapieres des SSV vom 07.11.2024 zur vorgesehenen
Entwidmung des Ascheplatzes am Stadion als Sportfläche**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stein,

hinsichtlich der in der letzten Beratungsfolge vertagten Entscheidung zur künftigen Nutzung des Ascheplatzes am Stadion und mit Blick auf die anstehende Beschlussfassung in der nächsten Ratssitzung Ende des Monats möchte der Stadtsportverband (SSV) insbesondere mit Blick auf die sportiven Wirkungen und Auswirkungen der Entscheidung sein umfangreiches Positionspapier aus dem November 2024 aktualisieren und seine Position zur Sache deutlich machen.

Der SSV begrüßt ausdrücklich die politisch getroffene Entscheidung zur **Sanierung des Sportplatzes** und bedankt sich für die wertschätzende und sachorientierte Diskussion mit Verwaltung und Politik in den letzten Monaten, die über die konkrete Diskussion zum Ascheplatz hinaus sich auch intensiv der Bedeutung des Sports für die (Stadt-)Gesellschaft und sportpolitischen Fragestellungen widmete.

Wir denken, dass diese Art der Einbindung und **Beteiligung des SSV** auch der Intention im vom Rat beschlossenen Sportentwicklungsplan von 2011 sowie der entsprechenden formalen Festschreibung im - ebenfalls vom Rat beschlossenen - „Pakt für den Sport“ aus 2015 hinsichtlich einer vertrauensvollen Zusammenarbeit entspricht; dies insbesondere hinsichtlich der hier unstrittigen „Planungen der Stadt, die den Bereich des Sports betreffen“.

Im Positionspapier des SSV aus dem November wurde ausführlich die **Bedarfsentwicklung** für Sportaußenanlagen beschrieben, die im Sportentwicklungsplan von 2011 bei dort angenommener Entwicklung der Einwohnerzahl auf 108.000 für das Jahr 2033 bereits bei einem Bestand von 142.000 qm eine Unterversorgung von etwa drei Anlageeinheiten auswies. Hochgerechnet auf die aktuelle Bevölkerungsvariante mit dann 125.000 EinwohnerInnen im Jahr 2038 ergibt sich rein rechnerisch hier ein Bedarf von 162.000 qm für Sportaußenanlagen.

Die Entwicklung und aktuelle Situation in den letzten 10 Jahren wurde im Positionspapier im Detail beschrieben; sie hat dazu geführt, dass aufgrund der inhaltlich anzuerkennenden kommunalen Drucksituation städtischerseits gerne Sportflächen als „verfügbar und leicht umsetzbar“ genutzt wurden und so zahlreiche Sportstätten für den Sport dauerhaft entwidmet

bzw. zumindest vorübergehend **dem Sport zur Nutzung entzogen** wurden. In Summe - im Detail aufgelistet - **seit 2015 von 142.000 Quadratmetern 41.700 qm dauerhaft und 46.500 qm aktuell!**

Die in der aktuellen Mitteilungsvorlage für die Politik und in der Medienberichterstattung beschriebene „ganze Reihe an **Zugeständnissen für den Sport**“, konkret hinsichtlich einer Entwicklung zum Nebenplatz am Stadion, dem Ausbau des Tennenplatzes an der IGP, die Umsetzung der Maßnahme am Sportplatz Katterbach sowie zur Suche nach weiteren Flächen für Sport- und Bewegungsangebote wurden zwar in einem guten Gespräch zwischen Vertretern der Verwaltung und des SSV einvernehmlich und perspektivisch entwickelt und als anstehende Handlungsschritte festgehalten.

Festzuhalten ist dabei aber auch und ausdrücklich, dass es sich bei allen beschriebenen Maßnahmen um Bestandsflächen im aktuellen Sportentwicklungsplan handelt, **keine Fläche somit neu für den Sport** hinzu kommt und auch **hinsichtlich der Sporthallen keine Planung zur Verbesserung der angespannten Hallenkapazitäten für Schulen und Vereine** zu erkennen ist - gerade auch unter Berücksichtigung der erwarteten Bevölkerungsentwicklung.

Ferner handelt es sich bei den drei erstgenannten Maßnahmen um **Maßnahmen, die ohnehin schon politisch beschlossen sind**; der Stadionnebenplatz abgebildet im Haushalt 2025 und die Maßnahmen Katterbach sowie IGP durch entsprechende Maßnahmebeschlüsse in Sportausschuss und Rat.

Die vereinbarte zeitnahe Fortschreibung der **Sportentwicklungsplanung** zumindest hinsichtlich des aktuellen Ist-Bestands, der jeweiligen Bedarfe und nötiger Maßnahmen wird grundsätzlich begrüßt; nur sollte diese Planung dann auch zur Grundlage solch weitreichender erneuter Eingriffe in den Bestand gemacht werden.

Trotz alledem sind es durch die weitere Konkretisierung sicher wichtige Schritte in die richtige Richtung - zur ja allerseits angestrebten „Sportstadt Bergisch Gladbach“.

Seitens der das Stadion nutzenden Vereine und des RTB mit seinem Leistungszentrum, Stützpunkt und dem Hotelbetrieb sowie des dort ansässigen Kreissportbundes wurden in zahlreichen Gesprächsformaten gegenüber dem SSV folgende Hauptaspekte deutlich gemacht, die eindeutig **gegen eine Entwidmung des Ascheplatzes am Stadion als Sportstätte** sprechen:

- Eingriff in die zentrale Sportstätte der Stadt; diese ist Alleinstellungsmerkmal für Stadt und Kreis
- Letzte verbliebene größere Potentialfläche für den Sport und das an „zentraler Stelle“
- Mehrfache Prüfrunden zur anderweitigen Nutzung in der Vergangenheit und jew. Verwerfung
- Massive Untergrundproblematik wegen Müllkippenhistorie bis in 20 Meter Tiefe mit der Folge
- Immenser Bau- und Finanzaufwand mit kaum zu kalkulierender Kostenentwicklung
- Massive Verkleinerung des sportiven „Zentral-Areals“ und dies
- Bei steigenden sportiven Bedarfen aufgrund massiver Bebauung in der Innenstadt
- Sorgen und Nöte hinsichtlich des Konfliktfeldes eines störungsfreien Sport- und auch Hotelbetriebes vs. Aufenthaltsflächen der HeimbewohnerInnen

- Areal ist der sportive Treffpunkt von Kindern bis SportlerInnen im Seniorenbereich, als Teilnehmende, Besucher oder Bewohner bzw. Regelnutzer
- Ungeregelte Parkplatzsituation für unstrittige mehrere hundert Fahrzeuge bei oftmaligen Parallelveranstaltungen von SV 09 im Stadion, THC in der Halle, Gencler auf dem Kunstrasenplatz und Turnveranstaltungen und -Aufenthalte des und beim RTB
- Unsägliche Argumentation „Entwidmung Ascheplatz“ vs. „Belegung von Sporthallen“ als dann nötige unabweisliche Alternative.

Fazit und Votum des SSV:

Bei allem Verständnis für die Handlungsnöte in Verwaltung und Politik hinsichtlich zahlreicher Flächenbedarfe für unterschiedlichste Bebauungen kann es nicht alternativlos sein, dass erneut eine weitere Sportstätte, nämlich die Optionalfäche des ehemaligen Ascheplatzes am Stadion, die letzte und einzige Fläche im Stadtgebiet ist, um ein nötiges Flüchtlingsheim dort errichten zu müssen.

Den Verlust von weiteren knapp 8.000 qm für den Sport an zentralster Stelle als Folge der Umwidmung des Ascheplatzes lehnt der SSV von daher auch weiterhin ausdrücklich ab.

Im Falle der Umwidmung

- mahnt der SSV eine konkrete Planung und nötige Absicherung **alternativer und ergänzender Sport- und Bewegungsflächen** in gleicher Quantität / Quantität an,
- erwartet der SSV im Interesse der zahlreichen nutzenden Vereine ein nötiges **Konzept und die konkrete Regelung hinsichtlich der nötigen Parkflächen**,
- weist der SSV auf dann dringend **nötige Sicherheitskonzepte und -Maßnahmen und Nutzungsregularien für die einzelnen Sportflächen** hin.

Für nötige weitergehende Informationen und einen tiefergehenden Gedankenaustausch steht der SSV der Verwaltung und der Politik natürlich auch weiterhin gerne zur Verfügung.

Mit sportivem Gruß
für den Vorstand des SSV

Dettlef Rockenberg
Vorsitzender

Gerd Neu
1. StV. Vorsitzender

Felix Bertenrath
2. StV. Vorsitzender